



Schweizer Hausorgeln

Mit der Schweizer Hausorgeltradition, die ihren Höhepunkt im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert hatte, ist die Organistin Annerös Hulliger mehrfach verbunden. Zum einen stammt sie aus dem Emmental, das neben dem Toggenburg das bedeutendste Zentrum der Hausorgelkultur war; zum anderen hat sie sich konzertierend und als rührige Veranstalterin von viel beachteten Orgelreisen einen Namen gemacht. Nun legt sie eine drei CDs starke Anthologie zu diesem Thema vor. Nicht weniger als 21 repräsentative Instrumente hat sie zu diesem Zweck besucht und jedes mit einem kleinen, in sich geschlossenen Rezital bedacht. Der musikalische Bogen reicht von bekannten Meistern der suddeutsch-barocken Orgelschule wie Froberger, Kerll und Pachelbel über die in der Schweiz seinerzeit sehr populären erbaulichen Lieder eines Johannes Schmidlin bis hin zu beschwingten Tänzen aus dem Appenzell. Annerös Hulliger verfügt über das technische Rüstzeug, um die meist ohne Rücksicht auf Normen (z. B. bei den Tastaturmassen) erbauten Instrumente mit der geforderten Präzision zu spielen, aber auch über einen musikalischen Zugriff, der diesen Stücken gut ansteht, dazu ein **Differenzierungsvermögen**, das keine Langeweile aufkommen lässt. Ein üppiges Booklet mit eingehenden Beschreibungen der Instrumente wie der Musik sichert dieser Produktion zudem einen hohen Dokumentationswert.

Stephan Thomas

Rezension aus „Musik und Theater“ 2008